

Volker Schütz

Identifikationsmanagement von Fußballfans

Ausländische Spieler in der Fußball-Bundesliga und ihre Akzeptanz

Doktorarbeit / Dissertation

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2006 Diplom.de
ISBN: 9783956362422

Volker Schütz

Identifikationsmanagement von Fußballfans

Ausländische Spieler in der Fußball-Bundesliga und ihre Akzeptanz

Volker Schütz

Identifikationsmanagement von Fußballfans

*Ausländische Spieler in der Fußball-Bundesliga und
ihre Akzeptanz*

Dissertation / Doktorarbeit
Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung
März 2006



Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____
Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____
agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Volker Schütz

Identifikationsmanagement von Fußballfans

Ausländische Spieler in der Fußball-Bundesliga und ihre Akzeptanz

ISBN: 978-3-8366-0355-3

Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2007

Zugl. Deutsche Sporthochschule Köln, Köln, Deutschland, Dissertation / Doktorarbeit, 2006

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2007

Printed in Germany

Inhalt

	Seite
Inhalt	2
Verzeichnis der Tabellen	5
Verzeichnis der Abbildungen	9
Verzeichnis der Abkürzungen	11

Teil I

1	Einleitung	12
2	Der Fall Bosman: Voraussetzungen und Folgen eines Urteils...	18
3	Das Bosman-Urteil als Folge der Verrechtlichung des Sports...	22
	3.1 Kommerzialisierung als Ursache für den wachsenden Einfluss der Rechtsprechung auf den Sport.....	27
	3.2 Sportler als Arbeitnehmer.....	30
4	Konsequenzen des Bosman-Urteils für den Sport in Europa.....	34
	4.1 Konsequenzen des Bosman-Urteils aus juristischer Sicht.....	34
	4.2 Konsequenzen des Bosman-Urteils aus sportlicher Sicht.....	38
	4.3 Konsequenzen des Bosman-Urteils aus ökonomischer Sicht..	41

Teil II

5	Das Phänomen der Identifikation von Fans mit einem Verein	45
6	Die Theorie der sozialen Identität des Menschen	50
	6.1 Interpersonales Verhalten vs. Intergruppenverhalten.....	51
	6.2 Das Phänomen der Intergruppendifferenzierung.....	52
	6.3 Der Zusammenhang zwischen Intergruppendifferenzierung und sozialer Identität.....	54
7	Die Entwicklung sozialer Identität durch die Identifikation mit einer Organisation: Vereine als soziale Gruppen	58
	7.1 Das Modell der Organisationsidentifikation.....	59
	7.2 Spezifische Verhaltensweisen als Konsequenz der Identifikation mit einem Verein.....	61

7.3	Die Funktion des intrinsischen Images eines Vereins beim Aufbau von Fan-Identifikation.....	64
7.3.1	Die Rolle des Selbstkonzepts für ein attraktives intrinsisches Image des Vereins.....	66
7.3.2	Antizipation der Motivstruktur eines Fußballfans.....	69
7.3.3	Der Zusammenhang zwischen Selbstkonzept und Attraktivität eines Vereins.....	78
7.4	Das Motiv <i>Erfolg</i>	80
7.5	Das Motiv <i>Regionale Herkunft</i>	82
7.6	Das Motiv <i>Soziale Herkunft</i> und <i>Entfremdung</i>	83
7.7	Die Funktion des extrinsischen Images eines Vereins beim Aufbau von Fan-Identifikation.....	85

Teil III:

8	Die empirische Untersuchung.....	94
8.1	Methodik der Untersuchung.....	94
8.2	Die Entwicklung des Fragebogens.....	96
8.2.1	Die Team-Identification-Scale und deren deutsche Adaption.....	96
8.2.2	Die untersuchungsspezifische Erweiterung des Fragebogens.....	98
9	Darstellung und Interpretation der Ergebnisse.....	108
9.1	Die Untersuchungsgruppe.....	108
9.2.	Motivstruktur der Probanden: Untersuchungsgegenstand <i>Intrinsisches Image</i>	110
9.2.1	Motiv <i>Erfolg</i>	111
9.2.2	Motiv <i>Regionale Identifikation</i>	126
9.2.3	Motiv <i>Soziale Identifikation</i> und <i>Entfremdung</i> durch die Spieler.....	143
9.2.3.1	Identifikationspotenzial und Vorbildcharakter der Spieler.....	143

9.2.3.2	Vereinstreue der Spieler.....	152
9.2.4	Motiv <i>Soziale Identifikation</i> und <i>Entfremdung</i> durch den Verein.....	161
9.2.4.1	Die Höhe der Spielergehälter.....	161
9.2.4.2	Die Höhe der Ablösesummen.....	167
9.3	Untersuchungsgegenstand <i>Extrinsisches Image</i>	170
9.3.1	Die Auswirkungen des ablösefreien Wechsels auf das extrinsische Image der Fans.....	177
9.3.2	Die Auswirkungen der Nationalität der Spieler auf das extrinsische Image der Fans.....	183
10	Fazit und Ausblick	186
11	Epilog – Im Jahr 10 nach Bosman	189
	Anhang	192
	Der Fragebogen.....	192
	Literatur	200

Verzeichnis der Tabellen

Tab. 1	Zuschauerzahlen der Vereine bei Heimspielen der 1. Fußballbundesliga in der Saison 2000/2001 (Quelle: Kicker-Sonderheft Saison 2001/2002)...	S. 73
Tab. 2	Anteil der Internetnutzer in den Altersgruppen (Quelle: Batinic, 2001) sowie Altersverteilung der an der Untersuchung teilnehmenden Probanden...	S. 108
Tab. 3	Anteil der Fans gestaffelt nach Verein und Identifikationsgruppe, für die ein Sieg der eigenen Mannschaft eine sehr große Bedeutung hat.....	S. 112
Tab. 4	Durchschnittliche Leistungsbewertungen durch die Fans von Spielern von Borussia Dortmund in der Saison 2001/2002 nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 114
Tab. 5	Durchschnittliche Leistungsbewertungen von Spielern des FC Schalke 04 durch die eigenen Fans in der Saison 2001/2002 nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 118
Tab. 6	Verteilung der Leistungsbewertungen durch Fans von Spielern des FC Schalke 04 (Saison 2001/2002) nach Häufigkeitsauszählung.....	S. 118
Tab. 7	Durchschnittliche Leistungsbewertungen von Spielern des 1. FC Köln durch die eigenen Fans in der Saison 2001/2002 nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 121
Tab. 8	Durchschnittliche Leistungsbewertungen von Spielern des SC Freiburg durch die eigenen Fans in der Saison 2001/2002 nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 124
Tab. 9	Größe der Kader und Anteil der ausländischen Spieler der Vereine der 1. Fußballbundesliga in der Saison 2001/2002 (Quelle: Kicker Sonderheft Saison 2001/2002).....	S. 126
Tab. 10	Durchschnittliche Sympathiebewertungen der Vereine der 1. Fußballbundesliga in der Saison 2001/2002 durch Fans von Borussia Dortmund (Skala von 1-5 nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung).....	S. 128
Tab. 11	Bewertung von Spielern von Borussia Dortmund durch Fans bezüglich der Frage, ob sie die Region repräsentieren (Saison 2001/2002) nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 131

Tab. 12	Bewertung von Spielern von Borussia Dortmund durch Fans bezüglich ihrer Treue zum Verein in der Saison 2001/2002 nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 132
Tab. 13	Sympathiebewertungen der Vereine der 1. Fußballbundesliga in der Saison 2001/2002 durch Fans des FC Schalke 04 nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 134
Tab. 14	Bewertung von Spielern des FC Schalke 04 durch Fans bezüglich der Frage, ob sie die Region repräsentieren (Saison 2001/2002) nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 135
Tab. 15	Sympathiebewertungen der Vereine der 1. Fußballbundesliga in der Saison 2001/2002 durch Fans des 1. FC Köln nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung (in Klammern die Werte für die unterschiedlichen Identifikationsgrade).....	S. 137
Tab. 16	Bewertung von Spielern des 1. FC Köln durch Fans bezüglich der Frage, ob sie die Region repräsentieren (Saison 2001/2002) nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 138
Tab. 17	Sympathiebewertungen der Vereine der 1. Fußballbundesliga in der Saison 2001/2002 durch Fans des SC Freiburg nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 139
Tab. 18	Bewertung von Spielern des SC Freiburg durch Fans bezüglich der Frage, ob sie die Region repräsentieren (Saison 2001/2002) nach Häufigkeitsauszählung und Mittelwertberechnung.....	S. 141
Tab. 19	Bewertung von Spielern von Borussia Dortmund durch Fans bezüglich Identifikation und Vorbildcharakter nach Häufigkeitsauszählungen (Saison 2001/ 2002).....	S. 143
Tab. 20	Bewertung von Spielern des 1. FC Köln durch Fans bezüglich Identifikation und Vorbildcharakter nach Häufigkeitsauszählungen (Saison 2001/ 2002)...	S. 145
Tab. 21	Bewertung von Spielern des FC Schalke 04 durch Fans bezüglich Identifikation und Vorbildcharakter nach Häufigkeitsauszählungen (Saison 2001/ 2002).....	S.148
Tab. 22	Bewertung von Spielern von Borussia Dortmund durch Fans bezüglich Identifikation und Vorbildcharakter nach Häufigkeitsauszählungen (Saison 2001/ 2002).....	S.149

Tab. 23	Bewertung von Spielern von Borussia Dortmund durch Fans in der Saison 2001/2002 bezüglich ihrer Treue zum Verein nach Häufigkeitsauszählung.....	S. 153
Tab. 24	Bewertung von Spielern des 1. FC Köln durch Fans in der Saison 2001/2002 bezüglich ihrer Treue zum Verein nach Häufigkeitsauszählung.....	S. 155
Tab. 25	Bewertung von Spielern des FC Schalke 04 durch Fans in der Saison 2001/2002 bezüglich ihrer Treue zum Verein nach Häufigkeitsauszählung.....	S. 157
Tab. 26	Bewertung von Spielern des SC Freiburg durch Fans in der Saison 2001/2002 bezüglich ihrer Treue zum Verein nach Häufigkeitsauszählung.....	S. 159
Tab. 27	Auswertung der Frage Welcher Verein hat Ihres Wissens in der Saison 2001/2002 die höchsten Spielergehälter bezahlt? Häufigkeit der Nennungen „Borussia Dortmund“ und „FC Bayern München“ durch die Fans der untersuchten vier Vereine.....	S. 162
Tab. 28	Auswertung der Frage „Welcher Verein hat Ihres Wissens in der Saison 2001/2002 die niedrigsten Spielergehälter bezahlt?“ Häufigkeit der Nennungen „FC St. Pauli“, „FC Energie Cottbus“ und „SC Freiburg“ durch die Fans der untersuchten Vereine.....	S. 163
Tab. 29	Auswertung der Frage „Welcher Verein hat Ihres Wissens in der Saison 2001/2002 die niedrigsten Transfersummen bezahlt?“; Häufigkeit der Nennungen „FC St. Pauli“, „FC Energie Cottbus“ und „SC Freiburg“ durch die Fans der untersuchten Vereine.....	S.163
Tab. 30	Geschätzte Höhe der vom 1. FC Köln in der Saison 2001/2002 bezahlten Ablösesummen durch Fans nach Häufigkeitsauszählungen.....	S. 168
Tab. 31	Fragebogenitems zur Erhebung des extrinsischen Images.....	S. 171
Tab. 32	Häufigkeitsauszählung der Antworten zur Eruerung des extrinsischen. Images für alle vier untersuchten Fangruppen nach Additionsverfahren...	S. 172
Tab. 33	Vergleich der Häufigkeitsauszählungen bezüglich der Items 3,4 und 9 (extrinsisches Image) für die Fans des 1. FC Köln.....	S. 173

Tab. 34	Häufigkeit der Nennungen der negativen Tendenz für das extrinsische Image des jeweiligen Vereins aller vier untersuchten Fanggruppen bezogen auf die Items 1 und 7.....	S. 177
Tab. 35	Häufigkeit der Nennungen der negativen Tendenz für das extrinsische Image des jeweiligen Vereins aller vier untersuchten Fanggruppen bezogen auf die Items 6 und 11.....	S. 179
Tab. 36	Häufigkeit der Nennungen der negativen Tendenz für das extrinsische Image des jeweiligen Vereins aller vier untersuchten Fanggruppen bezogen auf die Items 4 und 9.....	S. 181
Tab. 37	Häufigkeit der Nennungen der negativen Tendenz für das extrinsische Image des jeweiligen Vereins aller vier untersuchten Fanggruppen bezogen auf die Items 4 und 9.....	S. 182
Tab. 38	Häufigkeit der Nennungen der negativen Tendenz für das extrinsische Image des jeweiligen Vereins aller vier untersuchten Fanggruppen bezogen auf die Items 5 und 12.....	S. 184
Tab. 39	Häufigkeit der Nennungen der negativen Tendenz für das extrinsische Image des jeweiligen Vereins aller vier untersuchten Fanggruppen bezogen auf die Items 2 und 8.....	S. 185

* Alle Tabellen befinden sich im Text

Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1	Die drei Bausteine der Attraktivität eines Fußballvereins.....	S. 68
Abb. 2	Konzept der Fan-Identifikation nach Sutton, Mc Donald & Milne (1997). Durch Management beeinflussbare Faktoren zur Bildung von Fan-Identifikation und deren Nutzen für den Verein	S. 70
Abb. 3	Motive von Fußballfans.....	S. 77
Abb. 4	Altersverteilung der an der Untersuchung beteiligten Probanden...	S. 108
Abb. 5	Verteilung der unterschiedlichen Identifikationsniveaus innerhalb der untersuchten Fangruppen der ausgewählten Vereine (in Prozent)...	S. 110
Abb. 6	Häufigkeitsverteilung der Antworten auf die Frage „Wie wichtig ist es für Sie, dass Ihr Verein gewinnt?“.....	S. 111
Abb. 7	Veränderung der Erwartungen der Fans von Borussia Dortmund im Laufe der Saison 2001/2002.....	S. 113
Abb. 8	Streuung der Leistungsbewertungen der Spieler M. Amoroso und T. Rosicky durch Fans von Borussia Dortmund (Saison 2001/2002).....	S. 115
Abb. 9	Antworten der befragten Fans von Borussia Dortmund auf die Frage, <i>Welchen Spieler von anderen Vereinen würden Sie für die nächste Saison verpflichten?</i> (nach Häufigkeitsauszählung).....	S. 116
Abb. 10	Veränderung der Erwartungen der Fans des FC Schalke 04 im Laufe der Saison 2001/2002.....	S. 117
Abb. 11	Antworten der befragten Fans des FC Schalke 04 auf die Frage <i>Welchen Spieler von anderen Vereinen würden Sie für die nächste Saison verpflichten?</i> (nach Häufigkeitsauszählung).....	S. 119
Abb. 12	Veränderung der Erwartungen der Fans des 1. FC Köln im Laufe der Saison 2001/2002.....	S. 121
Abb. 13	Antworten der befragten Fans des 1. FC Köln auf die Frage <i>Welchen Spieler von anderen Vereinen würden Sie für die nächste Saison verpflichten?</i> (nach Häufigkeitsauszählung).....	S. 123
Abb. 14	Veränderung der Erwartungen der Fans des SC Freiburg im Laufe der Saison 2001/2002.....	S. 124

Abb. 15	Antworten der befragten Fans des SC Freiburg auf die Frage <i>Welchen Spieler von anderen Vereinen würden Sie für die nächste Saison verpflichten?</i> (nach Häufigkeitsauszählung).....	S. 123
Abb. 16	Häufigkeitsauszählung der Frage nach dem Verein mit den meisten/ wenigsten Ausländern an die Fans von Borussia Dortmund.....	S. 127
Abb. 17	Häufigkeitsauszählung der Frage nach dem Verein mit den meisten/ wenigsten Ausländern an die Fans des FC Schalke 04.....	S. 133
Abb. 18	Häufigkeitsauszählung der Frage nach dem Verein mit den meisten/ wenigsten Ausländern an die Fans des 1. FC Köln.....	S. 136
Abb. 19	Häufigkeitsauszählung der Frage nach dem Verein mit den meisten/ wenigsten Ausländern an die Fans des SC Freiburg.	S. 139

* Alle Abbildungen befinden sich im Text

Verzeichnis der Abkürzungen

Art.	Artikel
BAG	Bundesarbeitsgericht
BFR	Belgischer Franc (ehemalige belgische Währung)
BGB	Bundesgesetzbuch
BIRG	Basking in Reflected Glory
BiSp	Bundesinstitut für Sportwissenschaften
CEI	Construed External Image
CORF	Cutting Off Reflected Failure
DEB	Deutscher Eishockeybund
DEL	Deutsche Eishockeyliga
DFB	Deutscher Fußballbund
ebd.	ebenda
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGV	Vertrag über die Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
FA	The Football Association (Britischer Fußballverband)
FFF	Fédération Française de Football (Franz. Fußballverband)
FIFA	Fédération International de Football Association (Internationaler Fußballverband)
FPI	Freiburger Persönlichkeitsinventar
GG	Grundgesetz
K.U.	Kansas University
LSt	Lizenzspielerstatut
NHL	National Hockey League (nordamerikanische Eishockeyliga)
OID	Organisationsidentifikation
o.S.	ohne Seitenangabe
POI	Perceived Organisational Identity
RCL	Racing Club de Liège
SpO	Spielerordnung
SpuRt	Zeitschrift für Sport und Recht
TIS	Team Identification Scale
UCI	Union Cycliste Internationale (Internationaler Radsportverband)
UEFA	Union Européenne de Football Association (Europäische Fußballunion)
URBSFA	Union Royale Belge des Sociétés de Football Association (Belgischer Fußballverband)
USD	Union Sportive de Dunkerque

1. Einleitung

Am 15. Dezember 1995 fällte der Europäische Gerichtshof in Luxemburg ein Urteil in einer Sache, die unter normalen Umständen kein großes Aufsehen erregt: Ein belgischer Arbeitnehmer verklagte seinen Arbeitgeber, da dieser es ihm seiner Ansicht nach entgegen der Vorschriften des Vertrages über die Europäische Union unmöglich machte, innerhalb der EU von seinem Recht auf Freizügigkeit Gebrauch zu machen und einen Arbeitsplatz in Frankreich anzunehmen. Dass dieser Fall dennoch Berühmtheit erlangte, lag am Beruf des Klägers sowie der Funktion des Beklagten. Jean-Marc Bosman war Fußballprofi in Diensten des belgischen Erstligisten Racing Club de Liège (RCL). Das Urteil hat in der Folge die Organisation des professionell betriebenen Sports in Europa grundlegend verändert, da fortan Transfersummen nach Ablauf eines Vertrages und Klauseln, die die Anzahl ausländischer Spieler begrenzen, nichtig waren.

Ein Urteil von der Tragweite der Rechtsache Bosman löst kontroverse Diskussionen über mögliche Konsequenzen aus. Im erwähnten Fall wurden bereits vor der Urteilsfindung Szenarien durchgespielt, wie die Organisation des Sports, insbesondere des Fußballs, in Zukunft aussehen werde. Auffallend ist dabei, dass vor allem von Seiten der Sportfachverbände, aber auch von vielen nationalen Politikern, das Urteil meist negativ bewertet wurde. Für das Bundesinstitut für Sportwissenschaften erstellte Wuttke (1996) im Jahr nach dem Urteil eine Sammlung an Presseberichten, die die Reaktionen auf den Richterspruch skizzieren. So sprach beispielsweise der Staatsrechtler R. Scholz, der im Auftrag des Deutschen Fußballbundes (DFB) ein Rechtsgutachten bezüglich des Bosman-Urteils erstellt hatte vom „Ausverkauf des Fußballsports.“ Er bewertete das Bosman-Urteil als Verstoß gegen das Europäische Gemeinschaftsrecht, da es dem in der EU angewandten Subsidiaritätsprinzip, nach dem möglichst viele Sachverhalte auf unteren (=nationalen) Ebenen geregelt werden sollen, widerspreche. Wie der ehemalige Präsident des Bundesligisten Borussia Dortmund, G. Niebaum, ging Scholz davon aus, dass man Fußballprofis keinen Arbeitnehmerstatus zubilligen könne, da deren Gehaltsgefüge den Schutz durch das Arbeitnehmerrecht nicht rechtfertige. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) kam in diesem Punkt zu einer anderen Auffassung. Scholz forderte darüber hinaus, nötigenfalls den EU-Vertrag dahingehend zu verändern, dem professionell betriebenen Sport eine Sonderrolle zuzubilligen. In diesem Punkt scheint er aber dem Sport eine zu große Bedeutung zuzusprechen, denn warum sollte der Sport als einziger Bereich des Wirtschaftslebens eine Ausnahme sein? An dieser Stelle ist der Einwand von Abgeordneten des EP gerechtfertigt, beim EU-Vertrag handle es sich nicht um "irgendeinen Wisch", den man bei Bedarf revidieren könne, sondern er stelle eine Art Grundgesetz für Europa dar. G. Eilers, Justitiar des DFB, ging soweit, seine eigene Berufsgruppe zu schelten: "Die

Juristen finden immer mehr einen Weg in den Sport und hauen alles um." Als grundsätzlich sportwidrig bezeichneten der damalige DFB-Präsident E. Braun und der Liga-Direktor W. Straub das Luxemburger Urteil. Der Generalsekretär der UEFA, G. Aigner, prophezeite, der Fußball werde sein Flair verlieren und der damalige Berliner Sportsenator J. Kiemann machte das Urteil für die wachsende Europa-Verdrossenheit der Bürger verantwortlich.

Detaillierte Kritik galt sowohl der Abschaffung der Ausländerklauseln als auch dem Wegfall der Ablösesummen. Letzteres erregte die Gemüter, weil vielen Vereinen der Ruin prophezeit wurde, wenn diese Einnahmequelle in der Folge nicht mehr existiere. Der damalige Ligaausschussvorsitzende und Präsident des VfB Stuttgart, G. Mayer-Vorfelder, bezeichnete kurz nach Bekanntwerden des Urteils dessen Folgen als eine Katastrophe, weil viele Vereine zum Konkursrichter müssten, da sie die Spieler nicht mehr als Aktiva in ihren Bilanzen aufführen dürften. Ähnlich verteidigte E. Braun das abzuschaffende Transfersystem, da es sich von der untersten Liga bis in die Spitze hinauf bewährt habe. UEFA-Präsident L. Johansson ging noch weiter. Er prophezeite einen Tag nach der Urteilsverkündung, dass dieses Urteil Chaos schaffen werde. Es sei eine Attacke auf den Fußball, denn es vernichte ein System, das jahrelang gut war. Neben den bereits zitierten Verbandsfunktionären war es u.a. der Spielerberater W. Farian, der der Bundesliga nach dem Urteil den Tod voraussagte. Der Fußball gehe kaputt, behauptete er und verteidigte das bisherige System, da es doch geklappt habe und die Bundesliga boomte. Seine Behauptung jedoch, dass alle Beteiligten zufrieden waren, traf zumindest auf J. M. Bosman nicht zu. An der teilweise martialischen Wortwahl kann man ablesen, mit welcher großer Emotionalität die Diskussion geführt wurde. Dass der ehemalige französische Staatspräsident Charles de Gaulle das System in Frankreich bereits in den Sechzigerjahren abschaffte, weil er der Ansicht war, dass französische Spieler keine Sklaven seien, sei dabei schon deshalb nur am Rande erwähnt, weil der Vergleich von Fußballprofis mit Sklaven nicht zulässig ist. Dass aber ein Großteil der Spieler in Bosman einen Vorreiter sahen und somit das alte Transfersystem nicht alle Beteiligten zufrieden stellte, wird dadurch deutlich, dass der belgische Fußballprofi nur in der Lage war, seinen Jahre dauernden Prozess zu führen, weil er von der europäischen Spielergewerkschaft Fifpro finanziell unterstützt wurde.

Ähnlich emotional fiel auch die Kritik am zweiten Punkt des Urteils, dem Wegfall der Ausländerklauseln, aus. Nach Meinung von Verbandsfunktionären handele es sich beim Fußballsport um eine nationale Angelegenheit. Mit einer zu großen Zahl an ausländischen Spielern in den europäischen Klubmannschaften würde mit dem nationalen Charakter den Fans ein wichtiger identifikationsstiftender Faktor verloren gehen. Neben weniger ernst zu nehmenden Kommentaren wie vom ehemaligen Bundestrainer Berti Vogts, wonach Mannschaften verstärkt Ausländer einsetzen, weil sich Majovic offenbar besser anhöre als Mayer, argumentierte

beispielsweise die UEFA in der Verhandlung vor dem EuGH, dass im Europacup die Klubmannschaften repräsentative Vertreter ihres Landes seien und es so nicht möglich sei, die Ausländerklausel fallen zu lassen. Ebenso verstand es die UEFA als ihre Aufgabe, die nationalen Fußballtraditionen ihrer Mitgliedsverbände zu verteidigen. Ähnlicher Ansicht war E. Braun, wonach jede Meisterschaft ihren nationalen Charakter brauche, der seiner Meinung nach offenbar nur durch die Anzahl der spielenden einheimischen Fußballer zu gewährleisten ist. W. Niersbach, damaliger Pressesprecher des DFB, behauptete, dass es nicht im Sinne des Fußballs sein könne, wenn beispielsweise der VfB Stuttgart mit 11 Ausländern antrete.

Aber nicht nur von Seiten der Verbandsfunktionäre wurde Kritik am Wegfall der Ausländerklausel laut, sondern auch in Pressekommentaren waren ähnliche Befürchtungen zu lesen. Die Kölnische Rundschau fragte beispielsweise in einer Bestandsaufnahme ein Jahr nach dem Bosman-Urteil, dass die Frage offen bleibe, ob sich die Zuschauer auf Dauer mit weitgehend von Ausländern gebildeten Mannschaften identifizieren. Die gleiche Zeitung empfand es ein Jahr zuvor noch als „Horrorszenario,“ wenn der deutsche Meister künftig in der Champions-League mit zwei Italienern, drei Briten, zwei Griechen, zwei Franzosen, einem Kosovo-Albaner und einem Deutschen spiele. Auch der Kölner Express nannte es ein Horrorszenario, wenn demnächst ein Deutscher Meister ohne einen einzigen deutschen Spieler spiele. Das oben angeführte Gutachten von R. Scholz fand auch in Bezug auf das Verbot von Ausländerklauseln keine akzeptable Lösung für den Profifußball. Sport sei demnach ein Bereich der nationalen Identifikation. Das Urteil vermittle aber den Eindruck, dass der EuGH im Bereich des Profisports keine nationale Regelung mehr haben will. Auch für Scholz scheint die Vorstellung von Mannschaften, die mit einer relativ großen Zahl an ausländischen Spielern besetzt sind nicht akzeptabel. Er merkte dazu an: "Wenn man es auf die Spitze treibt, kann sich der AC Mailand in der Fußball-Bundesliga anmelden und um die deutsche Meisterschaft spielen".

Neben ablehnenden Haltungen waren aber auch positive Äußerungen zu vernehmen. So sah der damalige Präsident des Bundesligisten MSV Duisburg, W. Fischdick, den Wegfall der Ausländerklauseln grundsätzlich als positiv. Mit ihm haben sich die meisten Clubpräsidenten und -manager schnell mit den neuen Regelungen arrangiert. Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Wagner, hielt die neugewonnene Freizügigkeit für ein verbrieftes Menschenrecht. R. Rauball, Rechtsanwalt und Präsident von Borussia Dortmund, war der Ansicht, wenn ein Verein mit neun Ausländern auflaufe, dann seien es diejenigen Spieler, die die Fans sehen wollen, da ansonsten Vereinsführung und Trainer etwas falsch gemacht hätten. Er schätzte die Toleranz des Publikums hoch ein. Einige ausländische Spieler würden sogar bis zur

Heldenverehrung geachtet. Wenn sich jemand mit einem Verein identifiziere, dann sei es gleich, welcher Nationalität dieser Spieler ist.

An den oben beschriebenen Bewertungen des Bosman-Urteils bezüglich seiner Wirkungen durch den Wegfall der Sperrklauseln für ausländische Spieler wird deutlich, dass die Argumentation immer wieder auf den Begriff der Identifikation hinaus läuft. Der angebliche Identitätsverlust der Fans ist eines der zentralen Argumente der Bosman-Gegner (Tokarski & Steinbach 2001, S. 99). Während die Spieler und ihre Vereine das Identifikationsobjekt darstellen, sind diejenigen, die den Fußball begleiten, betrachten und konsumieren das Subjekt der Identifikation, also die Zuschauer und Fans, die jedes Wochenende ins Stadion gehen oder die Spiele in den Medien verfolgen. Betrachtet man die oben angeführten Reaktionen sowie die Berichterstattung in der Presse in den Jahren nach dem Bosman-Urteil, so fällt eines deutlich auf. Während die Kritik am Verbot der Transferregelungen immer wieder mit Tatsachen und Zahlen versucht wird zu belegen, werden im Falle der Ausländerklauseln lediglich Behauptungen aufgestellt, die bislang noch nicht bewiesen bzw. widerlegt wurden. Es wird offensichtlich vorausgesetzt, dass die Behauptung stimme, eine hohe Zahl an ausländischen Spieler beeinträchtigt die Identifikation der Fans. Ein anderer Grund könnte sein, dass die hohen Zuschauerzahlen sowie die guten Einschaltquoten bezüglich der Fernsehberichterstattung bislang noch keinen Anlass gaben, die Identifikation der Fans zu untersuchen, da sie zumindest wirtschaftlich keine negativen Spuren hinterlassen hat. Die Untersuchung der vorliegenden Arbeit zielt daher darauf ab, diese Lücke zu schließen.

Die Arbeit ist in drei Teile unterteilt. Im ersten Teil werden nach einer detaillierten Beschreibung des Falles, der zum Bosman-Urteil führte, die Gründe erläutert, wie der Sport Gegenstand der europäischen Rechtsprechung werden konnte. Es ist als Teil einer Entwicklung zu verstehen, die der Sport in den letzten Jahrzehnten durchgemacht hat. Durch zunehmende Professionalisierung und Kommerzialisierung hat der Sport Eingang in klassische juristische Tätigkeitsfelder wie Arbeits- und Wirtschaftsrecht gefunden und somit befassen sich die Gerichte in ebenso zunehmendem Maße mit ihm. Hier wird auch die Frage beantwortet, inwiefern Sportler vor dem nationalen und europäischen Recht als Arbeitnehmer gelten, da dies für das Verständnis des Bosman-Urteils von Bedeutung ist.

Das letzte Kapitel des ersten Teils der Arbeit befasst sich mit den Konsequenzen des Bosman-Urteils für den Sport in Europa. Hier wird deutlich, dass es sich um ein mehrdimensionales Problem handelt, da die Auswirkungen verschiedene Bereiche betreffen. Zum einen hat das Urteil juristische Konsequenzen, da die Organisation des Profifußballs, aber auch des gesamten professionellen Sports in Europa verändert werden musste. Das gilt sowohl für nationale als auch für pan-europäische Verbandsstatuten und –satzungen. Die Konsequenzen sind ebenso ökonomischer Natur, da Transfersummen nach Ablauf eines Spielervertrages

fortan wegfallen und den Vereinen nicht mehr zur Verfügung stehen. Zudem können die Spieler nun mit dem Druckmittel des ablösefreien Wechsels höhere Verträge aushandeln, was zu höheren Personalkosten führt. Auf der anderen Seite stiegen die Ablösesummen bei einem Wechsel aus einem laufenden Vertrag immens, was auch nicht ohne wirtschaftliche Folgen geblieben ist. Nicht zuletzt aber hat das Urteil Auswirkungen auf den Sport direkt, da die Anzahl ausländischer Spieler in der Folge stark anstieg und bis heute auf hohem Niveau in fast allen europäischen Ligen ist. Die Konkurrenzsituation ist somit größer geworden.

Der zweite Teil der Arbeit befasst sich mit der theoretischen Grundlage der sich anschließenden Untersuchung. Hier wird neben der Definition des Begriffes Identifikation die Frage beantwortet, was die soziale Identität des Menschen beinhaltet und in welchem Zusammenhang sie mit der Unterstützung eines Fußballvereins durch Fans steht. Grundlage der theoretischen Überlegungen ist die Theorie der sozialen Identität des englischen Psychologen H. Tajfel. Sie legt dar, dass der Mensch seine soziale Identität durch die Mitgliedschaft in sozialen Gruppen festlegt. Entscheidend für das Zugehörigkeitsgefühl in einer sozialen Gruppe ist deren Erfolg im so genannten Intergruppenvergleich oder anders formuliert deren Beitrag zu einem positiven Selbstkonzept des Individuums.

Die Theorie der sozialen Identität wird im Hinblick auf das Thema der Arbeit durch die Theorie der Organisations-Identifikation der amerikanischen Psychologinnen J. Dutton, J. Dukerich und C. Harquail ergänzt; denn erst so kann die Frage beantwortet werden, was Fußballvereine zu einer für die soziale Identität des Individuums relevanten sozialen Gruppe macht. Der Theorie der Organisations-Identifikation folgend, wird die Identifikation mit einer Organisation durch zwei individuelle Images bestimmt, die der Fan von seinem Verein hat. Dabei geht es vor allem darum, was die Person an dem betreffenden Verein als zentral, überdauernd und einzigartig empfindet und wie der Verein das Image der Person bei Außenstehenden beeinflusst. Als Ergebnis werden Motive von Fußballfans für den Stadionbesuch antizipiert und die Frage beantwortet, was einen Fußballverein für Fans attraktiv macht.

In diesem Kapitel wird zudem die für die Untersuchung wichtige Orientierungshypothese aufgestellt, die im Kern mit den Behauptungen der Kritiker des Bosman-Urteils übereinstimmt (siehe oben). Sie geht davon aus, dass das Luxemburger Urteil negative Auswirkungen auf die Identifikation von Fußballfans mit ihren Vereinen hatte. Damit soll keine Richtung vorgegeben werden, sondern es geht um die Verifizierung oder Falsifizierung dieser Hypothese. Davon ausgehend werden im Folgenden gemäß der theoretischen Überlegungen Hypothesen aufgestellt, die die Grundlage für den zur Anwendung kommenden Fragebogen bilden.

Auf der Grundlage der theoretischen Überlegungen wird im dritten Teil der Fragebogen entwickelt, der in der Untersuchung zur Anwendung kam. Dieser wurde von insgesamt 609 Fans der Vereine Borussia Dortmund (Deutscher Meister 2002), FC Schalke 04 (5. Platz), 1. FC Köln und SC Freiburg (beide Vereine stiegen aus der Bundesliga ab) per Internet gegen Ende der Saison 2001/2002 beantwortet. Die Vereine wurden nach verschiedenen Kriterien ausgesucht, die im entsprechenden Kapitel näher beschrieben werden.